

Wir suchen für Masterarbeit im Rahmen des Nationalfondsprojekt ZEPPELIN Follow-up (Testdurchführungen Jan.-Juni 2017)

10 Studierende, HFE oder SHP

Name der Begleitpersonen

Alex Neuhauser und Andrea Lanfranchi

*Interesse bitte möglichst bald per Mail bekunden:
alex.neuhauser@hfh.ch*

Projektvorstellung am **22.9.16 um** 12.30-13.15 Uhr, Raum 201 sowie
Projektvorstellung am **6.10.16 um** 12.30-13.15 Uhr, Raum 204

Durchführung des nonverbalen Intelligenztests SON-R und der Leistungstests „sprachgewandt“ und TEDI-Math bei Kindergartenkindern.

Nähere Angaben zum Kompetenzbezug, zur heilpäd. Relevanz und zum genauen Vorgehen: siehe

www.zepelin-hfh.ch → *Studentische Mithilfe*

Interesse für eine Masterarbeit oder für ein Praktikum im Projekt ZEPPELIN von Januar bis Juni 2017?

Erwünschte Form der Kontaktaufnahme	<i>Interesse bitte möglichst bald per Mail bekunden: alex.neuhauser@hfh.ch</i>
	Projektvorstellung am: 22.09.16 , 12.30-13.15 Uhr, Raum 201, sowie Projektvorstellung am: 06.10.16 , 12.30-13.15 Uhr, Raum 204

ZEPPELIN-Follow up:

Durchführung des nonverbalen Intelligenztests SON-R und der Leistungstests „sprachgewandt“ und TEDI-Math bei Kindergartenkindern.

Hauptaufgabe:

Durchführung von 2 Testungen bei 320 Kindern im Kindergarten zwischen Januar und Juni 2017.

Aufwand und Vorgehen:

- Erste Testung: SON-R: ca. 1 Std. pro Kind
- Zweite Testung: Sprachgewandt & TEDI-Math plus ein kurzes Experiment zur Erfassung exekutiver Funktionen: 1 bis 1 ½ Std pro Kind
- Um die Kinder nicht zu überfordern, werden die beiden Testungen an unterschiedlichen Tagen durchgeführt.
- Zu testen sind 30-35 Kinder aus der Studie ZEPPELIN in verschiedenen Kindergärten (2-3 Kinder im selben Kindergarten).
- Konkret: 1 Student/Studentin führt die beiden Testungen bei ca. 30-35 Kindern im Kindergarten an unterschiedlichen Tagen durch. Bei ca. je 2 „ZEPPELIN-Kindern“ pro Kindergarten bedeutet das folgenden Aufwand: Zweimal 15 bis 18 Halbtage à ca. 3 bis 4 Std (inklusive Weg) = ca. 120-140 Stunden. Anmerkung: Von Januar bis Ende Juni 2017 sind es 18 Schulwochen.
- Die Studierenden werden von uns in der Testdurchführung genau instruiert, die Datenerfassung mittels Excel-Tabelle ist einfach.

Kompetenzbezug SHP/HFE:

Forschen, Reflektieren & Förderdiagnostik (Beurteilung des Intelligenzstandes und des Leistungsstandes Sprache und Mathe)

Heilpädagogische Relevanz:

Lernstanderfassung bei Kindern mit erhöhtem Risiko für Schulschwierigkeiten.

Zusätzlich zur Hauptaufgabe (Testdurchführung im Kindergarten) muss in der Masterarbeit eine heilpädagogische Fragestellung bearbeitet werden!

Der inhaltliche Fokus der MA wird durch Studierende festgelegt, dabei werden sie durch die MA-Betreuer unterstützt. Vorgesehen sind 2 Varianten:

1) Qualitative MA:

Einschätzung kindlicher Faktoren während der Testdurchführung, wie z.B.

- a) *Motivation* (z.B. anhand Einschätzungsmöglichkeiten auf dem SON-Testformular, siehe auch Masterarbeit Aronis & Masciadri, 2015)
- b) *Konzentration* (kann das Kind seine Aufmerksamkeit steuern und fokussiert arbeiten? Spielt es mit dem Material? Arbeitstempo? Evtl. Zeit messen und Vergleich).
- c) *Arbeitsverhalten*: Braucht das Kind Aufforderungen oder arbeitet es nach der Instruktion selbständig? Durchhaltevermögen? Leistungsschwankungen/-abfall? Arbeitsstil eher reflexiv oder impulsiv? Bemüht sich das Kind um Genauigkeit, überprüft es die Ergebnisse, oder ist es eher speditiv/"schludrig"?
- d) *Psychische Komponenten*: Ist das Kind ängstlich? Selbstsicherheit/Selbstkonzept? Wie wirkt bei Misserfolg das Feedback der Versuchsleiterin auf das Kind? Kann das Kind nach einer Frustration weiterarbeiten, vor allem bei steigendem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben und bei Überforderung? Reagiert es mit Verweigerung? Braucht das Kind Hilfe und kann es diese artikulieren?
- e) *Sprache*: Spricht das Kind? Tut es dies sinn- und folgerichtig zur Handlung? Kann das Kind Farben und Formen benennen, verfügt es über Raumbegriffe? Kann das Kind richtig nachsprechen (akustische Merkspanne). Sind beim Kind Beeinträchtigungen in der Lautbildung oder im Redefluss zu beobachten (Stammeln, Stottern, etc.)? Spricht das Kind in ganzen Sätzen? Verwendet das Kind Oberbegriffe? Hat das Kind einen altersgemäss entwickelten Wortschatz?
- f) etc.

Einschätzung Versuchsleiter (Selbstbeobachtung) oder der Interaktion zwischen Versuchsleiter und Kind:

- a) Dilemma von Instruktion und Beziehung zum Kind (i.d.R. gibt es beim Testen genaue Vorgaben bei der Instruktion, gleichwohl gilt es die Interaktion zu gestalten, damit sich das Kind wohl fühlt).
- b) Evaluation von Schwierigkeiten bei der Testdurchführung (z.B. bei mehrsprachigen Kindern)

2) Quantitative MA:

Auswertung der erhobenen Daten mit unserer Hilfestellung (→ SPSS-Kenntnisse können an der HfH im Rahmen der Workshopangebote erworben werden und sind von Vorteil, aber keine Bedingung)

- a) Zusammenhänge zwischen psychosoziale Belastungen der Familie (gem. HBS-Daten – stellen wir zur Verfügung) und SON-R oder Leistungstests-Resultaten
- b) Mehrsprachigkeit und Resultate bei „sprachgewandt“
- c) Korrelation zwischen SON-R und TEDDI-Math
- d) etc.

Erste Literaturhinweise:

Bayer, N., Moser, U., & Berweger, S. (2013). *Sprachgewandt Kindergarten und 1. Klasse*. Zürich: Lehrmittelverlag.

Kaufmann, L., Nuerk, H.-C., Graf, M., Krinzinger, H., Delazer, M., & Willmes, K. (2009). *TEDI-MATH - Test zur Erfassung numerisch-rechnerischer Fertigkeiten vom Kindergarten bis zur 3. Klasse*. Bern: Huber, Hogrefe.

Lanfranchi, A., & Neuhauser, A. (2013). ZEPPELIN 0-3: Theoretische Grundlagen, Konzept und Implementation des frühkindlichen Förderprogramms „PAT –Mit Eltern Lernen“ *Frühe Bildung*, 2(1), 3-11. doi: 10.1026/2191-9186/a000071

Tellegen, P. J., Laros, J. A., & Petermann, F. (2012). *SON-R 6-40: Snijders-Oomen Non-verbaler Intelligenztest*. Göttingen: Hogrefe